

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie  
**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde  
**Band:** 40 (1962)  
**Heft:** 11

**Buchbesprechung:** Buchbesprechung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 03.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

der Formulare baldmöglichst auszufüllen und es spätestens am 16. Dezember an den Verbandspräsidenten zu senden. Das zweite Formular soll als Doppel für das Vereinsarchiv zurückbehalten werden. Wir wissen wohl, daß die Zeit zum Ausfüllen der Formulare knapp bemessen und daß in späten Jahren am 1. Dezember die Pilzsaison kaum abgeschlossen ist, doch dem Präsidenten muß ja auch noch Zeit zur Verarbeitung der Jahresberichte eingeräumt werden, denn der Redaktor erwartet die Auswertung der 65 Berichte auf den 25. Dezember 1962, damit sie, zusammengefaßt im Jahresbericht des Verbandspräsidenten, in der Januarnummer unserer Zeitschrift erscheinen können. Wir bitten die verehrten Vorstandsmitglieder der Sektionen um tatkräftige Mithilfe, indem sie sich für die prompte Lieferung der Jahresberichte einsetzen.

Der Verbandspräsident: *E. H. Weber*, Polygonstraße 53 Bern

## TOTENTAFEL

---

Am 4. Oktober haben wir unsern lieben Pilzlerfreund

### **Willi Wüst-Thut**

wohnhaft gewesen in Seon, durch einen tragischen Unglücksfall verloren. Der Verstorbene stand im 58. Lebensjahr, war seit 1948 Mitglied und auch ein freudiger Pilzler. In der Gemeinde Seon war er Pilzkontrolleur.

Wir bitten, des Verstorbenen stets ehrend zu gedenken. Den Angehörigen entbieten wir auch an dieser Stelle unser herzliches Beileid.

*Verein für Pilzkunde Wynental*

## BUCHBESPRECHUNG

---

*Schlüssel für die Bestimmung der Agaricales.* Von Dr. Rolf Singer. Sonderdruck im Verlag J. Cramer, Weinheim, 1962 (in englischer Sprache), DM 10.-

Zu dem in zweiter, völlig umgearbeiteter und erweiterter Auflage erschienenen Werke dieses Autors «The Agaricales in Modern Taxonomy» ist nun auch in einem kleinen Heft von 64 Seiten der darin enthaltene Schlüssel für die Bestimmung der Familien und Gattungen der Ordnung Agaricales separat erschienen. Es ist sehr zu begrüßen, daß dieser übersichtlich gedruckte Schlüssel in solch handlicher Form und zu reduziertem Preise einem größeren Benützerkreise zugänglich gemacht wird; kostet doch das Hauptwerk mit seinen 916 Seiten DM 120.-.

Gegenüber der 1. Auflage dieses Buches von 1951 ist die Anzahl der Gattungen der Agaricales von 166 auf 197 erweitert worden (aufgeteilt in 16 Familien), da jetzt auch die Polyporaceae (mit den Unterfamilien Polyporoideae und Schizophylloideae) in diese Ordnung der Basidiomycetes einbezogen wurden.

Im Vorwort wird erwähnt, daß dieser Schlüssel nach den modernsten Methoden zu den modernen Familien und Gattungen führt, in Übereinstimmung mit den in den letzten zwölf Jahren gemachten Erkenntnissen der Taxonomie der Agaricales und ihrer natürlichen Gliederung. Besitzt der Benützer schon eine gute Praxis in der Feststellung mikromorphologischer und biochemischer Merkmale, die überwiegend zur Anwendung kommen, so wird er nur in schwierigeren Fällen noch weitere Auskünfte und Illustrationen diagnostischen Charakters in dem umfangreichen Hauptwerk nachschlagen müssen.

Für die weitergehende Bestimmung der einzelnen Spezies enthält das Heft überdies eine Übersicht der besten Artenbestimmungsschlüssel der gesamten mykologischen Literatur, alphabetisch geordnet nach den einzelnen Gattungen. Dies ist besonders wertvoll, da diese Verzeichnisse nicht nur eine Auswahl der europäischen, sondern der gesamten Weltliteratur umfassen. Während viele altbekannte Bestimmungsbücher nicht mehr erwähnt werden, wird namentlich oft zur Speziesbestimmung auf das vorzügliche Werk von Kühner und Romagnesi, «Flore analytique», 1953, hingewiesen.

Als Beispiel dieser Hinweise auf die neuesten Artenbestimmungsschlüssel geben wir nachstehend die Angaben über die Gattung *Cortinarius* in Übersetzung wieder:

«*Cortinarius*. Die Arten des nordamerikanischen Kontinents finden sich geschlüsselt in Kauffmanns Werk (*North American Flora*, 1932), aber viele später beschriebene Spezies müssen in den Schriften von A. H. Smith und W. A. Murrill nachgesehen werden.

Die europäischen Arten können durch Benützung der Schlüssel von Moser (in Gams) und Lange bestimmt werden, sowie durch Mitverwendung von Werken wie Rickens, «Blätterpilze», und Bresadolas «*Iconographia Mycologica*». Langes Schlüssel, Beschreibungen und Farbtafeln wurden neu herausgegeben von Lange, «*Flora Agaricina Danica*», 1938. Weit mehr Arten wurden im Schlüssel von Kühner und Romagnesi, «*Flore analytique*», 1953, aufgenommen. (Siehe auch Orton, «*The Naturalist*», Suppl. *Cortinarius I–II*, 1955, 1958.)

Vollständige Schlüssel sind für verschiedene Gruppen der Cortinarien publiziert worden. Die amerikanischen Arten von *Bulbopodium*, das heißt *Phlegmacium*, mit gerandeten Knollen, können mit dem von A. H. Smith in Bull. Torr. Bot. Cl. 1942 veröffentlichten Schlüssel bestimmt werden. Die europäischen Arten der gleichen Gruppe werden in einem Schlüssel von Henry in der «*Revue de Mycologie*», supplément 8, 1956, behandelt. Er erwähnt dabei viele amerikanische Arten, ohne daß es klar ist, ob er diese selbst studiert hat oder ob er nur vermutet, daß diese auch in Europa vorkommen. Ein anderer Schlüssel der Sektion *Cliduchi* und *Elastici* wurde von ihm in der gleichen Zeitschrift publiziert (1945/1946). Verschiedene andere Schlüssel wurden von Moser (in Sydowia und in Gams, «*Kleine Kryptogamenflora*») herausgegeben. Für die ganze Untergattung *Phlegmacium* (als Gattung *Phlegmacium* behandelt) ist jetzt eine vorzügliche illustrierte Monographie (Moser, M., «*Die Pilze Mitteleuropas*», 1961) erschienen.

Die australischen Arten können mit den Schlüsseln und Beschreibungen von J. B. Cleland, «*Toadstools and Mushrooms*», Adelaide 1934, bestimmt werden. Die zwei europäischen Arten, die darin zitiert werden, mögen wohl Fehlbestimmungen sein.»

Die so allen Pilzbestimmern leichter zugänglich gemachten modernen Familien- und Gattungsschlüssel auf universeller Basis werden gewiß zu einer endlich stabileren Systematik dieser Ordnung beitragen. Diese klare autoritative Darstellung der Gliederung der Agaricales möchten wir deshalb allen Mykologen im Interesse einer einheitlicheren modernen Nomenklatur bestens empfehlen. Die Abfassung in englischer Sprache ist kaum ein Grund, daß nicht wenigstens der fachliche Inhalt verständlich bleibt. Dennoch hoffen wir, daß es auch gelingen möge, diesen praktischen Schlüssel in deutscher Sprache herauszugeben, mit vermehrten Angaben über die geeignetsten Bestimmungsschlüssel für Arten Mitteleuropas.

W. Schärer-Bider

*Ich kenne die Pilze*. Von Michael Merkl. Fackel-Verlag, Stuttgart. 143 Seiten, 119 vierfarbige Abbildungen. Taschenformat. DM 7.70.

Immer größer wird die Auswahl an volkstümlichen Pilzbüchern. Das vorliegende, äußerst preiswerte Büchlein wendet sich speziell an den «Magenbotaniker» und beschränkt sich auf das Hauptsächliche, das der Sammler von Speisepilzen wissen muß. Sorgfältig sind die Merkmale ausgewählt, um dem angehenden Pilzler möglichst viele Speisepilze vorzuführen. Aber auch die Gefahren und Verwechslungsmöglichkeiten mit Giftpilzen sind deutlich erwähnt. Die wichtigsten Zubereitungsarten der Speisepilze sind erläutert, so daß auch die Hausfrau weiß, wie sie die Gerichte kochen muß, damit sie schmackhaft sind. Die Abbildungen sind für den niedrigen Preis erstaunlich gut geraten, und mit einiger Übung wird der angehende Pilzfreund sich zurechtfinden, besonders wenn er noch einen erfahrenen Kenner bei sich hat. Wir dürfen das Büchlein mit gutem Gewissen allen denen empfehlen, die sich speziell mit dem Sammeln von Speisepilzen befassen und nur bescheidene Mittel dafür auslegen wollen.

J. P.